

## Das Alpenvorland – die sechste Münze einer außergewöhnlichen Serie

Mit dem „Alpenvorland“ liegt nun die sechste Münze der Serie „Österreich und sein Volk“ vor. In gewohnt kunstvoller Form und in höchster technischer Qualität gelang es, die typischen Merkmale einer Kulturlandschaft festzubalten.



Von den Ebenen des Donautales ansteigend bis zu den Höhenzügen der Alpen stellt sich im Rundblick die ganze Fülle des Alpenvorlandes dar. Eingebettet in Obstbaumalleen liegt ein mächtiger Vierkanter. Die Türme der Stadt Waidhofen an der Ybbs, einer Perle des Alpenvorlandes geben Zeugnis über den Reichtum der Region. Auf dem Sonntagberg steht, weübün im Alpenvorland sichtbar, die barocke Dreifaltigkeitskirche. Ziel vieler Wallfabrer aus ganz Europa.

Forstwirtschaft bewahrt den Wald als Kulturlandschaft. Immer war die Waldarbeit beschwerlich und erforderte viel Fachwissen. Früher wurden im Winter die tonnen-schweren Langhölzer auf Bock- oder Hornschlitten ins Tal transportiert. Mit hoher Geschwindigkeit fuhren die „Schlittler“ den schweren Lastschlitten über tiefverschneite Forstwege, die „Adern“ des Waldes. Eine Tätigkeit, die eine gebörige Portion Kraft und spezielles Können erforderte. Auf der Münze gut erkennbar sind die „Brems-tatzen“ mit denen der Schlitten gelenkt und gebremst wurde.

### Die Merkmale der Serie:

- limitierte Auflage in den Sonderausführungen „Polierte Platte“ oder „Handgeboben“
- unverwechselbare, zeitgemäße Gestaltung
- höchster Prägestandard

Die Münzen der Serie sind gesetzliche Zahlungsmittel der Republik Österreich.

## Das Alpenvorland – Land und Tradition im Silberbild

Wer das Alpenvorland kennengelernt und die Offenheit der Menschen erfahren hat, findet in der Silbermünze ein treffendes Symbol, das dieser Wertschätzung Ausdruck verleiht. Die Münze eignet sich aber auch als klingendes Geschenk, mit dem man Interesse an der Landschaft und ihren Bewohnern wecken kann. Eine glänzende Gelegenheit, sich nicht nur näher mit dem Alpenvorland, sondern mit ganz Österreich und seinen Bewohnern auseinanderzusetzen. Die Serie „Österreich und sein Volk“ besteht nun bereits aus sechs Münzen und wird im Frühjahr 1996 mit dem „Mühlviertel“ fortgesetzt.

Ausgabetag: 21. September 1995  
Entwurf: Thomas Pesendorfer  
Nennwert: öS 500,-  
Durchmesser: 37 mm  
Raubgewicht: 24 g  
Feingewicht: 22,2 g Feinsilber  
Legierung: 925 Tausendteile Silber  
75 Tausendteile Kupfer



Zu jeder Münze der Sonderausführung „Polierte Platte“ erhalten Sie kostenlos ein schönes Etui, einschließlich nummeriertem Echtheitszertifikat.



MÜNZE  
ÖSTERREICH

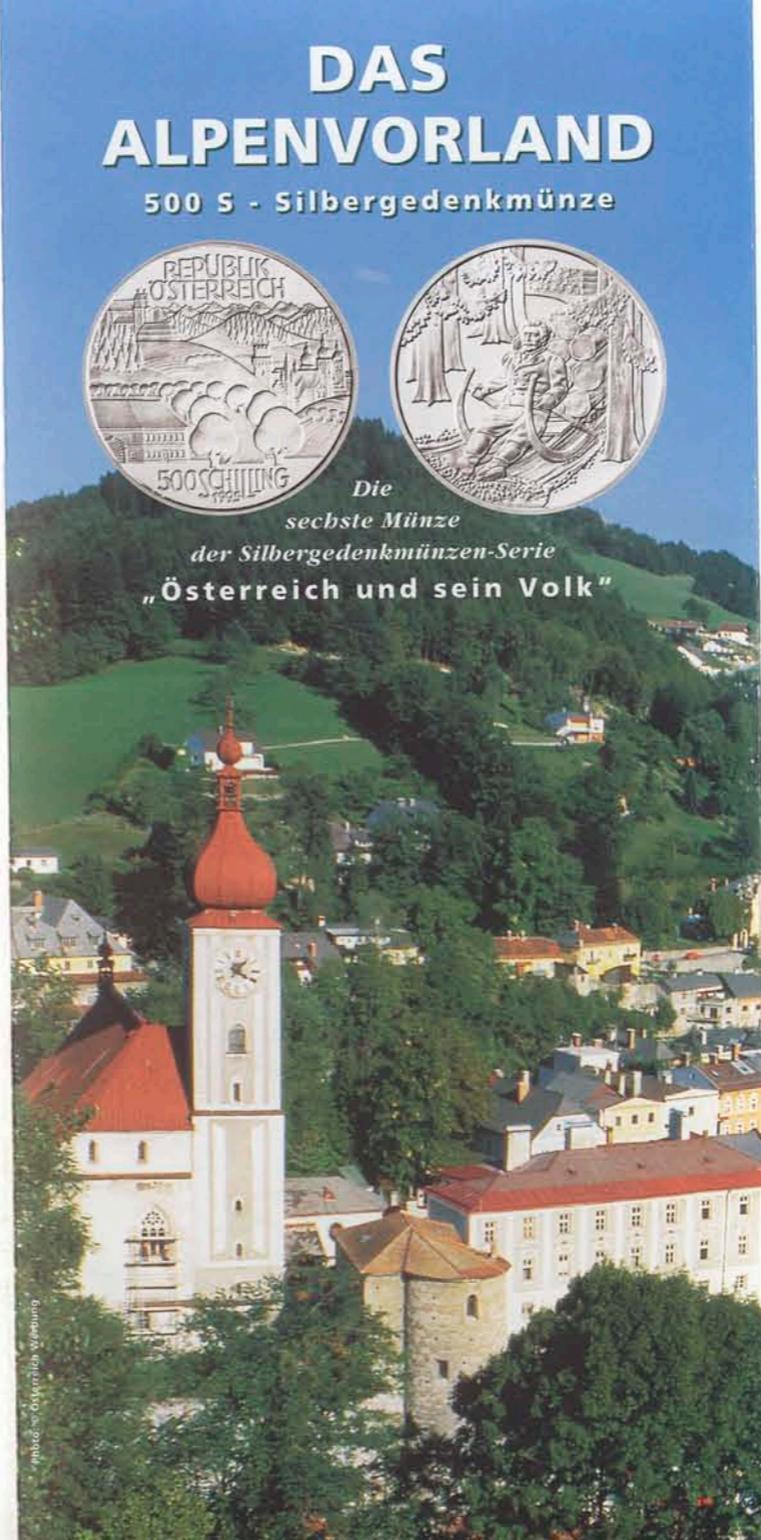
WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.

# DAS ALPENVORLAND

500 S - Silbergedenkmünze



Die sechste Münze der Silbergedenkmünzen-Serie „Österreich und sein Volk“



## Österreich und sein Volk – regionale Alltagswelt im Spiegel der Landschaft

Österreich präsentiert sich vielgestaltig und fruchtbar. Regionale Unterschiede bereichern, Fleiß und Schaffenskraft der Menschen formen das Land. Die bodenständige Erwerbstätigkeit ist eng mit dem vorgegebenen Reichtum der Natur verbunden.



Jene glückliche Wechselwirkung von menschlicher Kreativität und natürlichen Gegebenheiten prägt den Charakter der Region. Die MÜNZE ÖSTERREICH wird dieser heute noch gültigen Kulturtradition durch die Serie „Österreich und sein Volk“ in würdiger Weise gerecht.

### Die Serie im Überblick

|      |                      |                |
|------|----------------------|----------------|
| 1993 | „Seenregion“         | „Alpenregion“  |
| 1994 | „Pannonische Region“ | „Flußregion“   |
| 1995 | „Hügellandschaft“    | „Alpenvorland“ |
| 1996 | „Mühlviertel“        | „Städte“       |

## Das Alpenvorland – eine Kulturlandschaft europäischen Ranges

Begrenzt von Wienerwald und Salzach, zwischen Donautal und den Alpenzügen, dehnen sich die grünen Höhenrücken des Alpenvorlandes. Eine Landschaft, die eigentlich Teil einer europäischen Großregion ist, denn entlang der gesamten Alpennordseite – von Genf bis Wien – ist sie dem Hochgebirge vorgelagert. Umgeben von großen Obstgärten künden große, burgartige Vierkanthöfe vom Segen der Landwirtschaft. In der Region wird zwischen viehzüchtenden „Hörndlbauern“ und getreideanbauenden „Körndlbauern“ unterschieden. Saftige Weideflächen machen das Gebiet zu einem Zentrum der österreichischen Milchwirtschaft. Auf den lößlehmigen Böden gedeihen Ge-



Photo: Kneidinger

Bauern bei Kirche Sonntagberg

treide, Mais, Zuckerrüben und Obstbaumkulturen, hervorzuheben sind dabei die säuerlichen Äpfel und „Landbirnen“: Grundstoffe zur Mostgewinnung. Der Most, als das typische Getränk der Gegend, ist bei den zahlreichen Mostbeurigen zu verkosten.

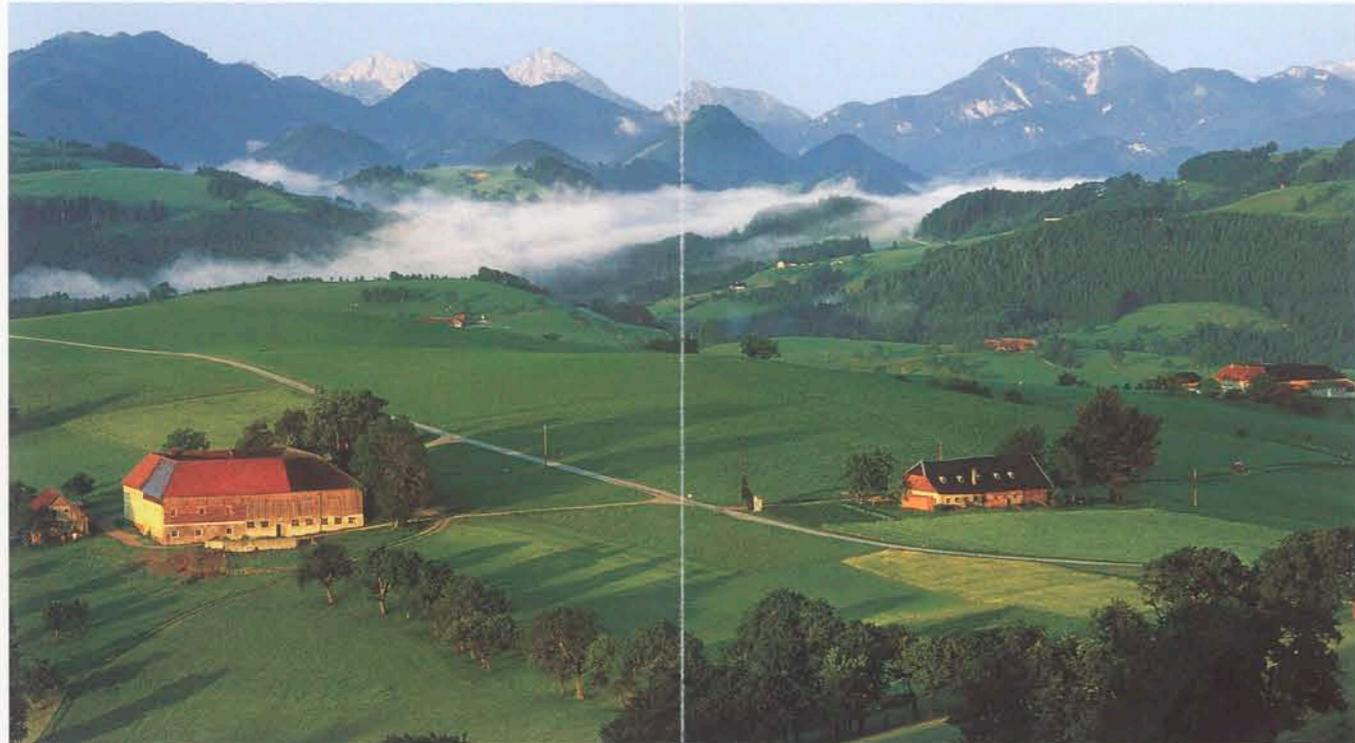


Photo: Lois Lammerhuber

Mostviertler Landschaft, Blick ins Gesäuse

## Geschichtsträchtiger Boden – das „Land der Hämmer“

Große Waldgebiete werden seit Jahrhunderten wirtschaftlich genutzt. Am Fuße der Alpen gibt es sogar noch Reste von richtigen Urwäldern, die in vergangenen Zeiten ganz Europa bedeckten. Schon früh siedelten sich Kelten und Römer in diesem Gebiet an.



Photo: Rosenfeld 2014

Stabschlitten

„Noricum ripense“ oder „Ufernoricum“ hieß der Teil der römischen Provinz Noricum, welcher in etwa dem heutigen Alpenvorland entsprach. Bereits um 100 v. Chr. wurde hier mit Hilfe eines speziellen Blasverfahrens Eisen zu Stahl gehärtet („norisches Eisen“). Später entstanden dann überall im Alpenvorland Hammerwerke. Durch die Handelsverbindungen zum steirischen Erzberg entwickelte sich eine blühende, eisenverarbeitende Industrie. Die Legenden erzählen vom Wohl-



© Ed. Hölzel, Wien

stand der Hammerherren, den schwarzen Grafen und der Arbeit der Schmiede in der „Eisenwurz“, wie ein Teil des Landes heute noch genannt wird. Hier liegt das „Land der Hämmer“ von dem die österreichische Bundeshymne berichtet. Auch der Name „Ostarrichi“ hatte seinen Ursprung im Alpenvorland. Er wurde 996 n. Chr. zum erstenmal in einer Schenkungsurkunde Kaiser Otto III. an die bischöfliche Kirche zu Freising erwähnt und bezog sich auf ein kleines Gebiet um Neubofen an der Ybbs, im niederösterreichischen Alpenvorland.

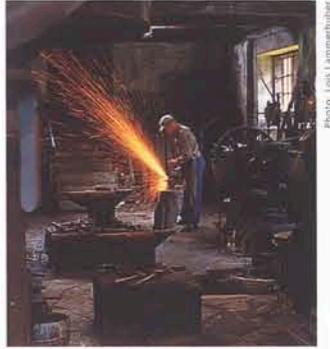


Photo: Lois Lammerhuber

Hammerwerk-Ybbsitz